

Herzog

Friedrich Wilhelm

als Mensch

in treuen Zügen aus seinem Gemälde

von

D. F. L. Römer

vormal's Cabinetsrath

Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH

ISBN 978-3-663-03911-2 ISBN 978-3-663-05100-8 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-663-05100-8

V o r r e d e .

Ich handle in dem Berufe, der mir durch die Gnade meines Fürsten zu Theil ward, wenn ich, wie früher in Gedichten, jetzt versuche, durch Erzählungen auf den Geist des Volks zu wirken. Wovon könnt' ich aber jetzt einem guten Volke schicklicher erzählen, als von dem unvergeßlichen Fürsten, an dessen Grabe wir weinten, und dessen Andenken wir mit Liebe und stiller Wehmuth segnen. — Es gehen viele Sagen von ihm; manche verdienen Berichtigung; manche eine Zugabe, die dem Urtheil des Einzelnen oder der öffentlichen Meinung eine andere Richtung zu geben vermöchte; und weit mehrere verdienen erst mitgetheilt zu werden. — Nicht den Fürsten, sondern den Menschen, den guten, edlen, kräftigen und vollherzigen

Menschen möchte ich in diesen einzelnen Zügen aus dem Bilde Friedrich Wilhelms darstellen. Nur dazu darf ich mich berufen fühlen! Das Herz spricht, und meine Worte, hoffe ich, sollen auch zum Herzen gehen. Was der Fürst war und leistete, mögen andere beurtheilen; und das hängt ja von dem Mitwirken der Menschen und der Zeiten ab: nur das Reinmenschliche, dies Selbstständige, dies Ewige und Unvergängliche, sei in meinen Worten wiedergegeben. — Ich erzähle nicht nach der Ordnung der Zeit, nicht nach dem innern Zusammenhange der Begebenheiten oder der Veranlassungen zu gewissen Aeußerungen, Worten und Thaten; ich erzähle, wie mir's einfällt, und gewähre meinen Lesern dadurch vielleicht eine angenehmere Unterhaltung, als durch eine, nach gleichartigem Inhalt, in Abschnitte zertheilte Reihe von Erzählungen. —